
Ende des Einkaufsdienstes

Die Stadt Steckborn und die drei Steckborner Kirchgemeinden bedanken sich für das Engagement

(sg) Menschen über 65 Jahre und Angehörige von anderen Risikogruppen sollten möglichst zuhause bleiben und auch nicht selbst einkaufen gehen – diese Empfehlung galt während des Lockdowns. Nun ist diese Empfehlung aufgehoben worden. Damit endet auch das Angebot des Einkaufsdienstes, das die evangelischen und katholischen Kirchgemeinden und die Chrischona-Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Stadt Steckborn eingerichtet hatten.

Es war schön zu erleben, dass sich sofort etliche Freiwillige für den Einkaufsdienst meldeten, ohne dass überhaupt jemand angefragt werden musste. So wurde Menschen ermöglicht, den Empfehlungen des Bundes zu folgen und ihre Gesundheit zu schützen, auch wenn sie gerade nicht durch Familie, Freunde oder Nachbarn unterstützt werden konnten. Für beide, Unterstützte und Helfende, war dies sicher eine gute Erfahrung der Gemeinschaft und Solidarität in unserer Stadt. Den freiwilligen Einkäufern und Einkäuferinnen sei im Namen der drei Kirchgemeinden, aber auch im Namen der Stadt Steckborn ganz herzlich gedankt.